

Schnell und unkompliziert



Interview mit
Thomas Hack,
Geschäftsführer
Infinident Solutions

Die Infinident Solutions ist ein hersteller- und systemoffener CAD/CAM-Dienstleister, bei dem innovative Fertigungsverfahren zur digitalen Herstellung von Restaurationen und zahntechnischen Modellen zum Einsatz kommen. Sie selbst sehen sich als Pioniere auf dem Gebiet neuer Technologien. Seit über zehn Jahren spielt Infinident Solutions eine Rolle in der Dentalbranche und hat sich selbst zur Aufgabe gesetzt, für jede Herausforderung die passende Lösung anzubieten. Wir wollten wissen, wie das gelingt.

dentaldigital: Wie haben Sie das vergangene Jahr gemeistert? Gab es einen Rückgang bei den Aufträgen oder lief alles, wie zuvor und das Thema Corona spielte bei Ihnen kaum bis gar keine Rolle?

Thomas Hack: Wie alle haben wir natürlich zunächst im April kurz die Luft angehalten und unsere Notfallpläne aktiviert. Aber wir haben seit der Übernahme in 2018 vorausschauend gearbeitet, sodass wir auch in dieser Zeit unsere Dienstleistung zu jedem Zeitpunkt wie gewohnt aufrecht-

erhalten konnten. Aufgrund der Robustheit der Dentalbranche spielte das Thema Corona für den operativen Bereich dann doch nur eine kleine Rolle. Darüber hinaus haben wir die laufenden Projekte nicht gestoppt, da es eben auch ein Leben nach Corona geben wird. Daher freuen wir uns sehr auf 2021.

dentaldigital: Kommen wir auf Infinident zu sprechen. Was können Sie hier alles produzieren? Welche Services halten Sie für die Dentalwelt bereit? Gibt es Limitationen?



Thomas Hack: Im Vergleich zu früher steht die Infinident Solutions auf einer deutlich breiteren technologischen Basis. So können wir den heutigen digitalen Anforderungen unserer Kunden perfekt gerecht werden und als einer der größten industriell- und laborunabhängigen CAD/CAM-Dienstleister unsere Kunden frei von Konzernüberlegungen mit passenden Lösungen versorgen. Wir glauben, dass wir – aufbauend auf unseren mehr als 15 Jahren Erfahrung in der Herstellung von industriell gefertigten Halbfertigerzeugnissen für Dentallabore und unserer breiten technologischen Basis – mehr als nur ein verllässlicher Partner für das Dental- oder Praxislabor sind. Die Infinident verfügt über einen breit aufgestellten Maschinenpark, angefangen bei Anlagen für das Lasermelting für beispielsweise Kronen, Brücken, Modellguss oder KFO-Apparaturen sowie SLA-/DLP-Druckverfahren für Arbeitsmodelle bis hin zu 5-Achs-Simultanfräsmaschinen und Schleifeinheiten für Kronen, Brücken, Implantataufbauten, Schienen oder Bohrschablonen. Aber auch der Bezug von Modellanalogen verschiedener Hersteller für den Inhouse-Druck ist über unseren Webshop schnell und unkompliziert möglich. Als offizieller Reseller für die exocad DentalCAD-Software bieten wir auch hier interessierten Kunden eine unabhängige Beratung. Dabei sind wir als Hersteller von Halbfertigteilen nicht erst im Hinblick auf die MDR (Anm. d. Red. MDR = Medical Device Regulation) mit einem umfangreichen Qualitätssicherungssystem nach ISO 13485:2016 ausgestattet. Die ausschließliche Verwendung von CE-zertifizierten Rohmaterialien, die regelmäßige Marktbeobachtung, Risikobewertung sowie die Rückverfolgbarkeit der Chargen ermöglicht unseren Kunden zu jeder Zeit die größtmögliche Sicherheit.

dentaldigital: Wie ist der zeitliche Ablauf geregelt? Welche Daten benötigen Sie? Wie lange dauert es, bis das angeforderte Teil im Labor ankommt?

Thomas Hack: Je nach Produkt werden bei Infinident unterschiedliche Datenformate verarbeitet. Selbstverständlich können wir immer auf Basis von STL-Daten produzieren, bevorzugen aber indikationsabhängig den Upload von Originaldaten. Dies ermöglicht uns im Falle von Problemen, selbstverständlich nach Freigabe des Kunden, kleinere Anpassungen vornehmen zu können. Das spart dem Kunden Aufwand und erübrigt spätere Diskussionen bei möglichen Reklamationen. Im Übrigen führen wir aus diesem Grund auch eine eingehende Eingangskontrolle durch. Alle Arbeiten die uns bis 12.00 Uhr erreichen, werden am gleichen Tag verarbeitet und in der Regel innerhalb von 24 Stunden versendet. Durch eine enge Zusammenarbeit mit unserem Logistkdienstleister DHL Express kann der Kunde das Paket bis



12.00 Uhr am Folgetag erhalten. Wenn es mal besonders eilig ist, auf Wunsch sogar bereits vor 9.00 Uhr.

dentaldigital: Welche Vorteile bietet eine Outhouse-Fertigung den Zahntechnikern im Gegensatz zur Inhouse-Fertigung?

Thomas Hack: Fragt man den Kunden, ist die naheliegende Antwort leider oft ausschließlich der Preis. Das wäre aber zu kurz gesprungen. Aus meiner Sicht ist es zunächst die Erfahrung in Verbindung mit der eingesetzten Technologie, die für den Kunden einen Mehrwert bieten kann. Das schafft zunächst Sicherheit und eine gleichbleibende Qualität für den Kunden. Niemand möchte seinen Behandler kontaktieren müssen, weil mal wieder eine Arbeit nicht rechtzeitig oder nicht in der erwarteten Qualität geliefert wurde. Auch sollte jederzeit ein Ansprechpartner für die Beantwortung der entscheidenden Fragen, wie beispielsweise „Wie konstruiere ich?“, „Welches Material ist am besten geeignet?“ oder „Wie bearbeite ich das Produkt jetzt optimal weiter?“ zu jedem erdenklichen Zeitpunkt verfügbar sein. Auch stellen wir in unseren Gesprächen mit den Kunden fest, dass oftmals eine ehrliche Bewertung der eigenen betriebswirtschaftlichen Aufwendungen im Labor fehlt. Da sehen wir sehr oft, dass für Vergleiche der Sinnhaftigkeit einer Auslagerung nur die Materialkosten herangezogen werden. Die anteiligen internen Kosten zum Beispiel für Mitarbeiter, Strom, Miete, Werkzeugverbrauch, Maschinenwartung oder

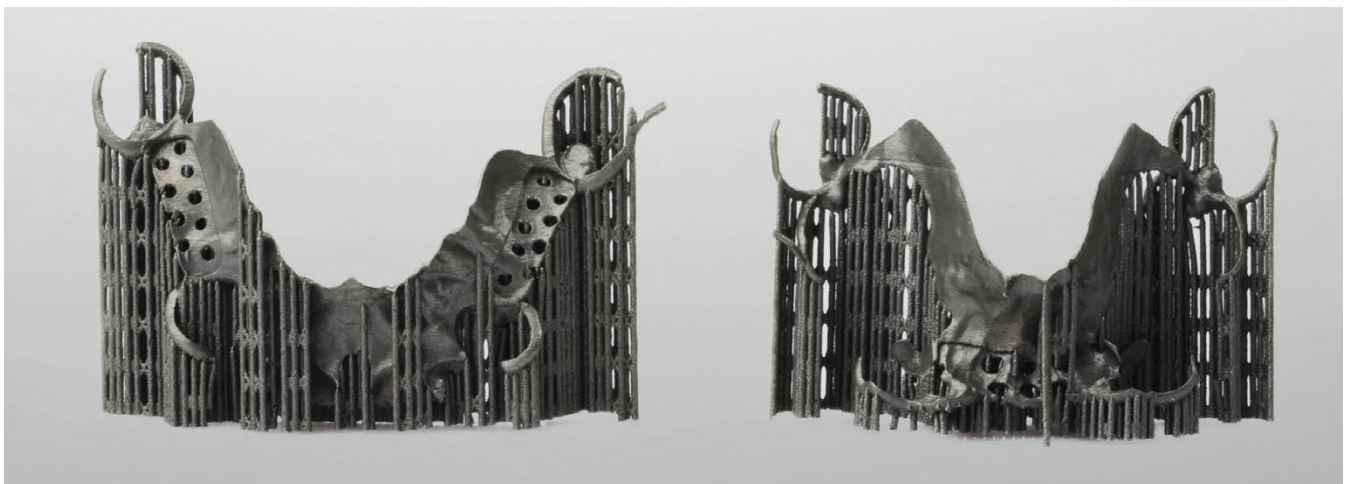
auch Lizenzkosten – die betriebswirtschaftlich durchaus nennenswert sein können – werden nur allzu oft vollständig außer Acht gelassen. Generell kann man sicher auch feststellen, dass die Inhouse-Fertigung bei zeitkritischen Aufgaben natürlich immer gewisse Vorteile haben kann.

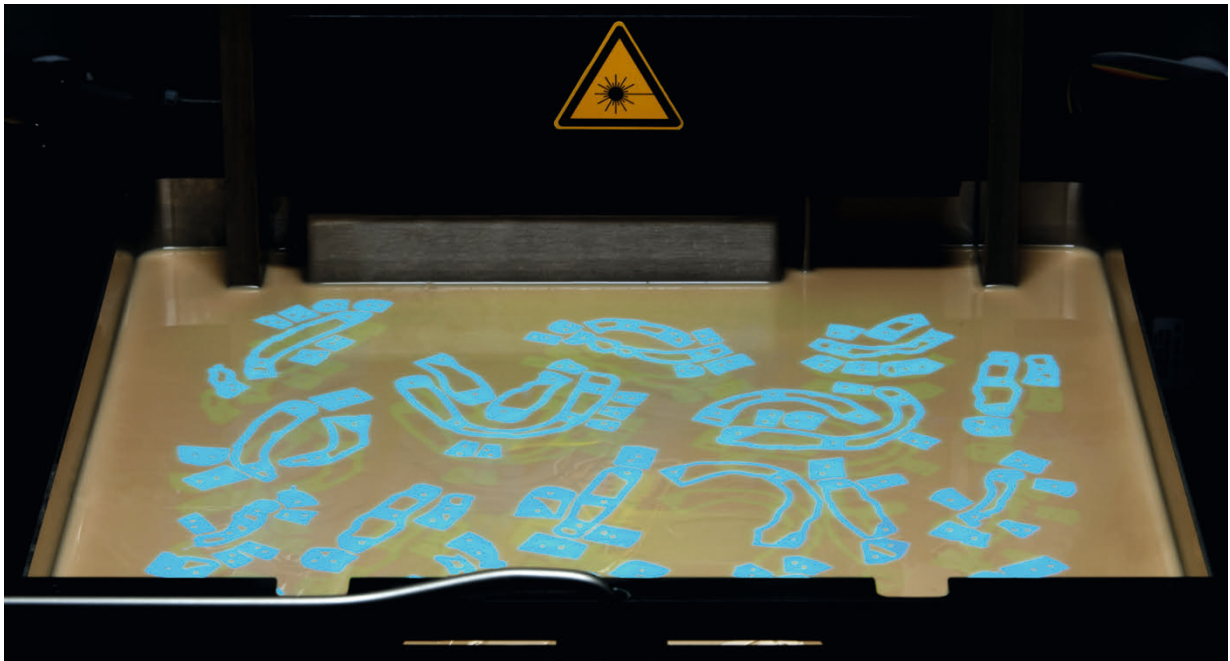
dentaldigital: Hand aufs Herz – gibt es auch Unterlagen, mit denen Sie nichts anfangen können, weil die Qualität einfach nicht ausreicht, um gute Ergebnisse erzielen zu können? Wie verfahren Sie in solchen Situationen?

Thomas Hack: Absolut. Zum einen kann immer mal etwas allein aus technischen Überlegungen schiefgehen, zum Beispiel beim Export der Daten, bei der Übertragung oder der Berechnung in der CAD Software. Zum anderen erleben wir leider immer noch, dass die Anwender von Ihrem Händler beziehungsweise Lieferanten nicht ausreichend geschult werden und somit das Grundverständnis für das Thema CAD/CAM fehlt. Genau hier setzen wir mit unserem Zahntechnik-Support an, bei dem unsere Zahntechnikermeister und Zahntechnikermeisterinnen den Anwender immer entsprechend seines Wissensstands abholen.

dentaldigital: Bieten Sie auch Schulungen für Zahntechniker oder auch dem Team Zahnarzt/Zahntechniker an?

Thomas Hack: Ja, wir bieten auch Schulungen für unsere Dienstleistungen beziehungsweise Pro-





dukte an. Aktuell sind wir dabei, ein komplett neues Schulungskonzept zu erarbeiten, um genau die Themen im Vorfeld klären zu können, die später potenziell zu Frustration führen könnten. Lassen Sie sich überraschen.

dentaldigital: Was würden Sie dem Team Zahnarzt/Zahntechniker empfehlen?

Thomas Hack: Eine gute Frage! Ich denke, dass hier die Abstimmung überwiegend bereits gut funktioniert. Mit den zunehmenden Möglichkeiten der Chairside-Systeme sehen wir leider doch immer wieder Ansätze, bei denen der Behandler unter Umständen besser das Meisterlabor bereits im Vorfeld einbezogen hätte. Durch die Vielzahl möglicher Systemschnittstellen in der digitalen Zahntechnik erlangt die enge Verzahnung zwischen dem System des Behandlers sowie dem des umsetzenden Labors, also der Teamansatz, eine immer größere Bedeutung. Wir würden uns daher wünschen, dass die Idee der Arbeitsteilung und damit das Verständnis für die Kompetenz des jeweils anderen wieder etwas mehr in den Vordergrund rückt.

dentaldigital: Sie haben Ihre neuen Räume ja quasi eben erst bezogen und noch einiges

an Platz zur Verfügung. Wie sehen Ihre Zukunftspläne für Infinident aus? Wo soll da die Reise hingehen? Gibt es Verfahren, die Sie noch in Ihr Repertoire mitaufnehmen möchten?

Thomas Hack: Als einer der Pioniere im Bereich 3D-Druck haben wir bereits beim Thema Lasersintern seit 2007 und Modellherstellung 2009 sehr früh neue Trends aufgegriffen und zur Marktreife geführt und zuletzt mit dem Thema „digitaler Modellguss“ bereits 2015, lange vor vielen Anbietern erfolgreich Modellgussprothesen angeboten. Daher haben wir ein hohes Interesse unser Ohr „aktiv“ am Markt zu haben. Selbstverständlich hört sich in diesem Zusammenhang das Thema 3D-Druck von Keramik potenziell spannend an. Allerdings sehen wir hier noch einige Herausforderungen bis dies ein für uns als Hersteller von vielen Restorationen ein funktionierendes Konzept wäre. Wir werden uns daher 2021 „nur“ mit rund fünf bis sechs weiteren Anlagen eindecken, um mit der Nachfrage unserer Kunden Schritt halten zu können und die bestehenden Technologien hinsichtlich neuer Applikationsfelder erweitern.

dentaldigital: Lieber Herr Hack, ich danke Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch! □